



SCHWERPUNKTFRAGEN 2015 und Antworten Telekom Austria Group

1. Wie viele Mitarbeiter (ohne Vorstand) hatten 2014 einen Jahresgesamtbezug von mehr als 200.000 Euro und wie viele davon einen Jahresgesamtbezug von über 500.000 Euro?

In Österreich hatte kein Mitarbeiter im Jahr 2014 einen Jahresgesamtbezug von über 500.000 EUR; 13 Mitarbeiter hatten einen Jahresgesamtbezug von mehr als 200.000 EUR.

2. Wie viele Mitarbeiter hatten im Berichtsjahr einen Jahresbezug von weniger als 25.000 Euro (Vollzeitbeschäftigung, volles Jahr, ohne Lehrlinge)?

In Österreich hatte im Jahr 2014 kein vollzeitbeschäftigter Mitarbeiter einen Jahresbezug von weniger als 25.000 EUR.

3. Wie hoch ist der Anteil der Mitarbeiter (soweit bekannt) direkt oder indirekt (Mitarbeiter-Stiftung) am Unternehmen?

Wie viele Aktien wurden im Berichtsjahr von Mitarbeitern mit steuerlicher Förderung (Freibetrag 1.460 Euro pro Mitarbeiter) erworben?

Das Mitarbeiter-Sammeldepot weist mit 30.04.2015 insgesamt 1.087.507 Aktien bei einem Stand von 8.027 Aktionären aus. Davon stammen 93.990 Aktien an Neubestand der Kapitalerhöhung 2014. Darüber hinausgehende Informationen betreffend Anteil der Mitarbeiter am Unternehmen liegen nicht vor.

Es wurden im Berichtsjahr keine Aktien mit steuerlicher Förderung erworben.

4. Enforcement: Wurde im Berichtsjahr eine Prüfung der OePR (Prüfstelle für Rechnungslegung) durchgeführt? Wenn ja, Dauer, zusätzlicher Sach- und Personalaufwand, Ergebnis (Beanstandungen)?

Die Telekom Austria AG wurde im März 2014 von der OePR aufgefordert, an einer Prüfung gem. § 2 (1) Z2 RL-KG teilzunehmen. Am 4. April 2014 wurde die Einladung der OePR in schriftlicher Form angenommen. Die Prüfung durch die OePR wurde mit dem Schreiben vom 14. Jänner 2015 abgeschlossen.

Personalaufwand:

Es kam zu keinem zusätzlichen Personalaufwänden in der Telekom Austria Group, da aufgrund der Prüfung keine zusätzlichen Mitarbeiter aufgenommen wurden/werden. Der Großteil der notwendigen Informationen war bereits aufgrund der internen Dokumentations- und Prozessabläufe vorhanden.



Sachaufwand:

Der Sachaufwand beläuft sich insgesamt auf 191 TEUR und resultiert ausschließlich aus Beratungsleistungen durch KPMG und Deloitte in den Jahren 2013, 2014 und 2015.

Ergebnis (Beanstandungen):

Aufgrund einer Stichprobenprüfung der Österreichischen Prüfstelle für Rechnungslegung (OePR) wurden der Konzernabschluss 2013 sowie der Halbjahresabschluss 2014 der Telekom Austria Group geprüft. Mit Schreiben vom 14. Jänner 2015 wurde die Telekom Austria Group informiert, dass 59.400 TEUR der im zweiten Quartal 2014 erfassten Wertminderung des Firmenwerts in Bulgarien in Höhe von 400.000 TEUR bereits im Jahr 2013 hätten erfasst werden müssen. Der Ansatz des Firmenwerts zum 30. Juni 2014 wurde nicht beanstandet (siehe Geschäftsbericht 2014, Anhangangabe 17). Die wertbeeinflussenden Feststellungen der OePR beziehen sich auf die Dauer des Detailplanungszeitraums (Überschreiten des in IAS 36.35 genannten Zeitraums von fünf Jahren), die Berücksichtigung von Effekten aus geplanten zukünftigen Maßnahmen, die eine Verbesserung der Ertragskraft bewirken würden (IAS 36.44(b)), und die Berücksichtigung von Schätzungen zum erwarteten Absinken von Länderrisikoprämien (Konvergenzüberlegungen) bei der Ermittlung des Abzinsungssatzes (IAS 36.54).

Weiter wurde festgestellt, dass ein Teil des Verlusts aus den Forward-Starting-Interest-Rate-Swaps (Pre-Hedges) in Höhe von 5.768 TEUR ebenfalls bereits im Juli 2013 mit Begebung der Anleihe, die das abgesicherte Grundgeschäft darstellt, im Zinsaufwand hätte erfasst werden müssen und sich folglich die von Juli bis Dezember 2013 erfasste Auflösung der Hedging-Rücklage im Zinsaufwand um 288 TEUR reduziert (siehe Anhangangabe (7)). (vgl. Geschäftsbericht 2014)

Die Notwendigen Anpassungen wurden bereits im Geschäftsbericht 2014 berücksichtigt.

31. Dezember 2013	wie im Vorjahr berichtet	Berichtigung	angepasst
in TEUR			
Firmenwerte	1.581.906	-59.400	1.522.506
Passive latente Steuern	-105.264	5.940	-99.324
Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen	132.638	57.570	190.208
Hedging-Rücklage	45.717	-4.110	41.607
Wertminderung und Wertaufholung	0	-59.400	-59.400
Zinsaufwendungen	-200.853	-5.480	-206.333
Ertragsteuern	-80.421	7.310	-73.111
JAHRESERGEBNIS	109.700	-57.570	52.130
Davon entfällt auf:			
Eigentümer der Muttergesellschaft	86.547	-57.570	28.977
Ergebnis je Aktie – unverwässert und verwässert	0,20		0,07



5. Anzahl der Dienstwagen, Aufwand für Repräsentation, für Kultur-, Sozial- und Sportsponsoring, Buchwert der Kunstgegenstände?

Anzahl Dienstwagen:

Per Ende Dezember 2014 betrug der Fahrzeugstand 3.836 Fahrzeuge, davon 419 Dienstwagen.

Aufwand für Repräsentationen:

Der Repräsentationsaufwand lag 2014 bei rd. 350 TEUR.

Aufwand für Sponsoring:

Aufwand für Kultur-, Sozial- und Sportsponsoring beträgt rd. 5.300 TEUR wobei für Sport 5.000 TEUR, für Kultur 200 TEUR und für Socialsponsoring 100 TEUR aufgewendet wurden. (Plus ca. 200 TEUR für Sonstiges)

Buchwert für Kunstgegenstände:

Der Buchwert für Kunstgegenstände lag per Ende Dezember 2014 bei rd. 250 TEUR (= Bilder, Buchwert = Anschaffungswert).

6. Höhe der Körperschaftsteuerzahlungen in Österreich 2014, Höhe der steuerlichen Verlustvorträge (Österreich), voraussichtliche Auswirkungen der Steuerreform 2015, Pflichtbeiträge an die Wirtschaftskammer, für Mitarbeiter berechnete und abgeführte Arbeiterkammerumlage?

Insgesamt belaufen sich die steuerlichen Verlustvorträge auf rd. 2,7 Mrd. EUR im Jahr 2014, davon fallen 2,3 Mrd. EUR auf Österreich und 401 Mio. EUR auf die internationalen Segmente.

Im Berichtsjahr summieren sich die Pflichtbeiträge an die Wirtschaftskammer auf 845 TEUR. Die abgeführte Arbeiterkammerumlage betrug 2 Mio. EUR und ist in den Sozialversicherungsbeiträgen enthalten.

Auf Basis der steuerlichen Ergebnissituation wurde 2014 eine Körperschaftsteuerzahlungen in Österreich von 240 TEUR geleistet. Der gesamte Aufwand für Steuern und Abgaben 2014 betrug 709,5 Mio. EUR inkl. Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträge.

Zur Steuerreform 2015 gibt es derzeit keinen Gesetzesentwurf. Der derzeitige Informationsstand basiert nur auf einem Ministerratsvorschlag, wobei die wesentlichen Maßnahmen den Einkommenssteuerbereich betreffen würden.

7. Aufgliederung Mitarbeiteranzahl: Österreich - EU (ohne Österreich) - Russland - USA - Asien - übrige Welt, Anzahl der freigestellten Betriebsräte?

16.240 Mitarbeiter (FTE) per 31.12.2014 gliedern sich nach 8.816 in Österreich, 4.076 in EU (ohne Österreich) und 3.348 in Europa (nicht EU). 47 Betriebsräte waren per 31.12.2014 freigestellt.

8. Beschreibung der Investor-Relations-Aktivitäten (wie Teilnahme an Roadshows, Anfragen von privaten und institutionellen Investoren, sonstige Aktivitäten für Investoren) und Anzahl der gedruckten Geschäftsberichte (Deutsch, Englisch).



Die Telekom Austria Group verfolgt eine zeitnahe, transparente und proaktive Informationspolitik, die allen Interessensgruppen eine realistische Beurteilung der Unternehmensgruppe ermöglichen soll. Neben der Publikation des Geschäftsberichts und der Quartalsergebnisse werden die wesentlichen Kennzahlen und die aktuelle operative und strategische Unternehmensentwicklung auf Roadshows, Investorenkonferenzen, bei Telefon-/Videokonferenzen und zahlreichen persönlichen Gesprächen kommuniziert.

Im Jahr 2014 hat das Management gemeinsam mit dem Investor Relations Team an 31 Tagen im Rahmen von Roadshows in Europa und den USA Gespräche mit internationalen institutionellen Anlegern geführt. Zusätzlich hat das Unternehmen an 13 Tagen an Investoren-Konferenzen teilgenommen.

Für Privataktionäre war die Telekom Austria auch auf der Gewinnmesse vertreten.

Anzahl der gedruckten Geschäftsberichte: 5600 Stück (4600 deutsch, 1000 englisch)

9. Wie viele Mitarbeiter gingen 2014 mit welchem Durchschnittsalter in Pension? Anzahl der Mitarbeiter per 31.12.2014, gegliedert in Geburtsjahrgang 1954 und älter, 1955 bis 1959, 1960 bis 1964 (jeweils getrennt nach Frauen und Männern), Anzahl der Lehrlinge?

2014 gingen in Österreich 46 MitarbeiterInnen mit durchschnittlich 56,2 Jahren in Pension.

Per 31.12.2014 waren in Österreich 50 MitarbeiterInnen 60 Jahre und älter (44 Männer, 6 Frauen), 552 MitarbeiterInnen zwischen 55 und 60 Jahre (489 Männer, 63 Frauen) und 2.050 MitarbeiterInnen zwischen 50 und 55 Jahre (1.580 Männer, 470 Frauen).

Per 31.12.2014 waren 232 Lehrlinge in Ausbildung.

10. Auswirkungen der EURO-Dollar-Relation, der Ukraine-Krise, der Entwicklung des Ölpreises und der Energiepreise 2014 und voraussichtlich 2015?

Telekom Austria Group ist keinem signifikanten EUR-USD Risiko ausgesetzt; die EUR-USD Kursentwicklung hat daher keine relevante Auswirkung auf das Ergebnis der Gruppe.

Telekom Austria Group hat keine Aktivitäten in der Ukraine. Indirekt ist Weißrussland betroffen, da der russische Rubel durch die Krise, die Sanktionen gegen Russland und den gefallen Ölpreis stark abgewertet hat. Dies schwächte die Wettbewerbsfähigkeit weißrussischer Exporte gegenüber ihrem wichtigsten Handelspartner und führte zu einer Abwertung des weißrussischen Rubels (BYR) von rund 20% gegenüber dem Euro im Jänner 2015 und von 10% in Q1 2015. Für das Gesamtjahr 2015 geht das Management von einem Wertverlust des BYR gegenüber dem EUR von ca. 20% aus.

Da die Treibstoff- und Energiekosten nur einen geringen Anteil der Gesamtkosten ausmachen, spielt die Entwicklung des Ölpreises und der Energiepreise in der



Interessenverband
für Anleger www.iva.or.at

1130 Wien, Feldmühlgasse 22 | Tel. +43 1 8763343-30 | Fax: +43 1 8763343-39 | E-Mail: anlegerschutz@iva.or.at

Kostenbetrachtung nur eine untergeordnete Rolle und hat einen eher geringen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung.